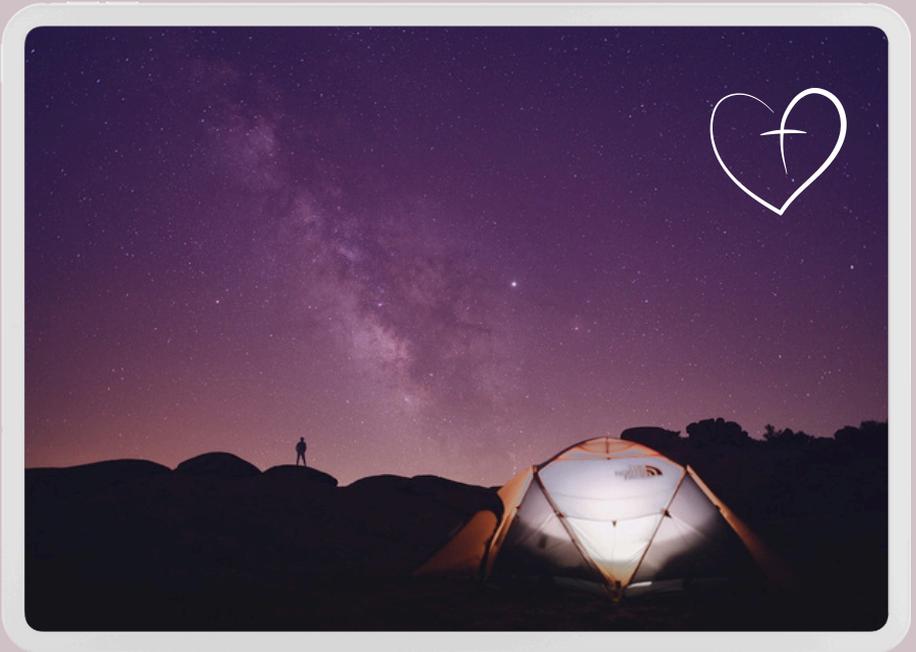


IM ZELT DER BEGEGNUNG

Jahresfarrbrief 2025



Ein neuer Rahmen für St. Raphael

Wie geht es mit
unserer Gemeinde
weiter?

„Nur so ein Dach über den Köpfen“

Gedanken zu Häusern,
Räumen, Kirchen
und zuhause sein

Advent & Weihnachten

Termine und
Aktionen



INHALT

| | |
|--|-------|
| Ein Wort vorab... | S. 3 |
| Ein neuer Rahmen für St. Raphael | S. 4 |
| “Nur so ein Dach über den Köpfen” | S. 6 |
| Endlich schöne Toiletten | S. 8 |
| Räume der Begegnung | S. 9 |
| Strategiekommission erstellt Kürzungsvorschläge | S. 10 |
| Gottesdienste für Groß und Klein und die Raphaelos | S. 11 |
| Interview mit Bischof Dr. Dominicus Meier | S. 12 |
| Statistik | S. 16 |
| Erstkommunion-Vorbereitung in der Schule?!? | S. 17 |
| Advent und Weihnachten | S. 19 |
| Advent erleben | S. 20 |
| Gottesdienstordnung an den Weihnachtstagen | S. 21 |
| Besondere Angebote | S. 22 |
| Personalia | S. 23 |
| Romfahrt 2025 | S. 25 |
| Kinderseiten | S. 26 |
| Die RaphaelOase | S. 28 |
| Zu Gast in St. Raphael | S. 30 |
| Kinder und Jugend in St. Raphael | S. 31 |
| Freiwilligendienste in der St.-Antonius-Schule | S. 35 |
| Termine 2025 | S. 36 |
| Pfarrbüros und Kirchen | S. 37 |
| Für Sie da | S. 38 |
| Sakramente und Sakramentalien | S. 39 |
| Impressum | S. 40 |

EIN WORT VORAB...

„Im Zelt der Begegnung“
(Ex 27, 21)

Auch in diesem Jahr können wir Ihnen unseren Jahrespfarrbrief zu Weihnachten zukommen lassen. Wenn Sie dieses Heftchen bei sich im Briefkasten vorgefunden haben, sind Sie Teil der Gemeinschaft von St. Raphael. Ich freue mich, dass ich Sie auf diesem Weg erreiche und Sie sich die Zeit zum Lesen nehmen.

Wir haben den Titel „Im Zelt der Begegnung“ für dieses Heft gewählt. Das ist ein Motiv aus der Heiligen Schrift, der Bibel. Gott erwählt sich ein Volk über die Person des Abraham und durch seine Nachkommen. Dann, nach einer Zeit der Gefangenschaft in Ägypten, führt er durch Mose dieses Volk in eine neue Freiheit. Vorerst bedeutet diese neue Freiheit allerdings einen 40jährigen Gang durch die Wüste. Damit sein Volk diese lange Durststrecke übersteht, macht Gott ein Versprechen: Er schließt einen Bund und verspricht, bei seinem Volk zu bleiben. Ein Zelt der Begegnung wird der Ort, an dem Gott sich seinem Volk durch Mose zuwendet und ihm hilft.

Mit einer Kirche verbinden wir oft ein Gebäude, aber vielmehr ist Kirche ein „Zelt der Begegnung mit Gott“. Eine Gemeinschaft, die gemeinsam im Zelt der Begegnung steht und gemeinsame Erfahrungen macht. Dazu braucht es einen konkreten Ort, aber der kann vielfältig und an wechselnden Orten sein – wie ein Zelt.

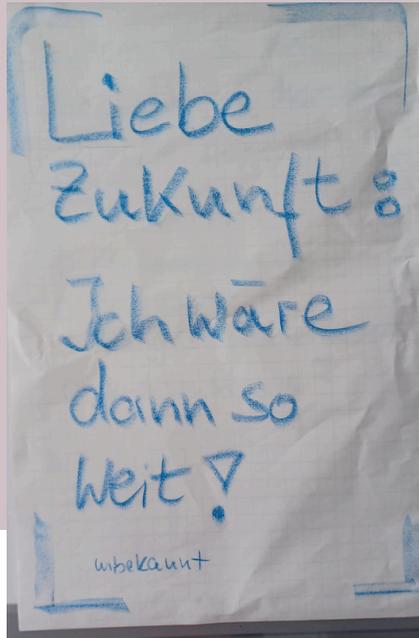
St. Raphael muss sich verändern. Aufgrund vieler Faktoren, die wir auch hier im Heft genauer erläutern, stehen Veränderungen für unsere Gebäude, für unser Personal und für unsere Angebote an. Was bleiben wird: Orte der Begegnung mit Gott und untereinander. Nach Möglichkeit werden wir keine Kirche schließen, aber es ist möglich, dass sich auch unsere Kirchengebäude verändern werden.

Ich wünsche Ihnen und den Menschen, die Ihnen nahestehen, eine gute Adventszeit und schließlich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. An Weihnachten ist die Krippe der Ort der Begegnung. Herzliche Einladung an Sie, dieses Geheimnis mit uns zu feiern.

Ihr Pfarrer Marc Weber



Foto: Grote



EIN NEUER RAHMEN FÜR ST. RAPHAEL

Veränderung & Entwicklung

Am 23./24. August trafen sich die Gremien unserer Pfarrei (Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand und das Team der Hauptamtlichen) in Hamburg im Ansgarhaus, um über die finanzielle Zukunft unserer Pfarrei zu beraten. Der konkrete Hintergrund ist der finanzielle Konsolidierungskurs unseres Bistums. Unser Bistum ist aus verschiedenen Gründen finanziell in eine Schieflage geraten, die es nun zu korrigieren gilt. Das betrifft auch uns als Pfarrei. Es geht also ebenso bei uns um weniger Geld, weniger Personal und weniger Menschen, die bereit sind, die Kirche durch Kirchensteuer und/oder durch aktive Teilnahme zu unterstützen. Es geht um zu viele Gebäude, die kostspielig sind und nicht mehr ausreichend genutzt werden. Es geht um Menschen, die ihren Draht zu Gott verloren oder ihn noch gar nicht gefunden haben. Kurz gesagt: Es geht um einen umfassenden Veränderungsprozess.

Um auf diese Veränderungen zu reagieren, haben wir auf der Klausur über einen neuen Rahmen beraten, der uns wieder Luft verschafft, um auch zukünftig noch das Leben unseres katholischen Glaubens in St. Raphael zu gestalten. Dieser Rahmen besteht darin, dass wir von unseren fünf kirchlichen Standorten (St. Laurentius, St. Godehard, St. Thomas, St. Anto-

Foto: Grote



nius und St. Hedwig) zwei nicht mehr vollumfänglich finanzieren können. Um sie noch als kirchliche Standorte erhalten zu können, braucht es neue Konzepte, neue Partner und Investoren, die sich an der Finanzierung der beiden Standorte beteiligen oder sie ganz übernehmen – am Beispiel von St. Laurentius ist abzulesen, was das konkret bedeuten kann. Es gibt nicht mehr die Kirche St. Laurentius und ihre dazugehörigen Gebäude, sondern nun ist dort das Caritasheim mit unserer St. Laurentius-Kapelle. Aber auch andere Modelle sind denkbar: Wir erhalten die Kirche und geben das dazugehörige Pfarrheim oder Pfarrhaus ab. Oder viele andere Optionen – Richtschur der Entscheidung ist, dass wir nicht mehr alle Gebäude und alles Personal aus eigener Kraft finanzieren können.

Am 22. Oktober hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass für die Standorte St. Antonius und St. Godehard nun nach alternativen Finanzierungsmodellen gesucht werden soll. Als nächstes gründen sich nun Standortgruppen, für alle 4 Standorte (St. Thomas, St. Godehard, St. Antonius und St. Hedwig). Sie beraten, wie die jeweiligen Orte weiterentwickelt werden können: St. Antonius und St. Godehard durch Finanzierung und Weiterentwicklung mit Partnern und St. Hedwig und St. Thomas durch Finanzierung und Weiterentwicklung aufgrund von Eigenfinanzierung und angepasst an die Bedürfnisse von ganz St. Raphael.

Viele fragen sich: Werden die Standorte St. Antonius und St. Godehard jetzt geschlossen? Die Antwort ist: NEIN! Gerade, weil wir sie als Orte kirchlichen Lebens erhalten wollen, müssen wir Maßnahmen ergreifen. Welche es genau sein werden, wird sich anhand der Gespräche mit möglichen Partnern ergeben.

Haben Sie Lust und Expertise, um sich an dieser Weiterentwicklung zu beteiligen, dann melden Sie sich gerne bei uns.

MARC WEBER

„NUR SO EIN DACH ÜBER DEN KÖPFEN“

Gedanken zu Häusern, Räumen, Kirchen und zuhause sein



Foto: D. Weber

Die Diskussion über unsere Gebäudesituation kann sehr unterschiedlich geführt werden: Was wird wie genutzt? In welchem Zustand sind die Gebäude? Wieviel Geld steht zur Verfügung? Darüber können Sie viel in diesem Jahrespfarrbrief lesen. Ich möchte mich der Frage, was ein Gebäude für uns bedeuten kann, auf ganz andere Weise nähern, nämlich über einen Liedtext. Es handelt sich um einen Text des niederländischen Theologen Huub Oosterhuis (1933 – 2023), dem wir eine ganze Reihe sehr poetischer Liedtexte verdanken.

*Nur so ein Dach über den Köpfen,
Tür, die zur Stille offensteht.
Mauern aus Haut, Fenster wie Augen,
spähend nach Hoffnung, Morgenrot.
So voller Leben wird, wie ein Leib,
das Haus, in das wir gehn,
um recht vor Gott zu stehn.*

Keine Frage: ein lieb gewordenes, vertrautes Gebäude schenkt Schutz und Geborgenheit. Ich weiß, wo ich hingehöre, ich kenne jeden Winkel und ich verbinde Erinnerungen mit einzelnen Räumen oder mit bestimmten Einrichtungsgegenständen.

In der Liedstrophe ist nicht von festen Steinen die Rede. Im Gegenteil. Die Mauern, normalerweise ein Stein auf dem andern, sind aus Haut. Die Haut ist unser größtes Sinnesorgan, mit wichtigen Funktionen versehen, aber auch verletzlich und sensibel. Viele Menschen reagieren auf seelische Not mit Veränderungen der Haut oder mit Ausschlägen. Die Mauern aus Haut umschließen einen lebendigen Organismus.

Auch die Fenster sind lebendig; sie sind wie Augen, die alles wahrnehmen, beobachten und – ganz wichtig – die andere anschauen können. Sich sehen, sich ansehen, dem Gegenüber zu Ansehen zu verhelfen, sind ganz wertvolle Mittel der Kommunikation. Das Haus, in dem wir uns versammeln, wird so voller Leben, ein lebendiger Leib.

Das Haus, das in diesem Lied beschrieben wird, ist ein durchlässiger Raum, der nicht einengt, der Luft zum Atmen bietet, der die Menschen drinnen sieht und wahrnimmt, der Stille bietet und Hoffnung schenkt. Der Raum gewinnt seine Bedeutung nicht durch seine Größe, auch nicht durch die Anzahl der Möbel oder den Wert von Dekorationsgegenständen. Er gewinnt seine Bedeutung durch die Intensität, in der er den Menschen in seinem Innern Leben und Entfaltung ermöglicht.

Mein vor einigen Jahren verstorbener Vater war nur wenige Monate vor seinem Tod umgezogen. In die neue Wohnung habe ich mich schnell verliebt. Der Zuschnitt der Räume, der Ausblick, eine kleine Lesensiche am Fenster – alles passte! Nach seinem Tod fiel es mir schwer, die Wohnung, vor gar nicht langer Zeit erst eingerichtet, wieder auszuräumen. Die schöne Wohnung! Ich brauchte eine Weile, um zu begreifen, dass die Wohnung ohne ihn, den Bewohner, gar keinen Wert hatte. Eine Wohnung wird erst zur Wohnung durch die Menschen, die dort leben.

Unsere Gemeinderäume werden erst zu gemeinschaftlichen Räumen, zu unseren Räumen in dem Maße, in dem es uns gelingt, dort miteinander zu leben, zu lachen, zu sprechen, zu glauben, zu trösten und zu hoffen. Wie viele Räume es dafür gibt, ist nicht die einzig wichtige Frage. Die wichtige Frage ist, wie wir die zur Verfügung stehenden Räume mit Mauern aus Haut und Fenstern wie Augen füllen.

*Tisch, der uns eint, Brot, um zu wissen:
wir sind einander anvertraut.
Wunder aus Gott, Menschen in Frieden,
altes Geheimnis, neu entdeckt.
Brechen und teilen, sein, was nicht geht,
tun was undenkbar ist, im Sterben auferstehn.*

ENDLICH SCHÖNE TOILETTEN

Über Umbauten, Renovierungen und Brandschutz

Was lange währt, wird endlich gut. Nach mehr als zehn Jahren Wartezeit wurden die Toiletten im Keller des Pfarrhauses St. Hedwig renoviert. Diese Toiletten sind geöffnet, wenn in der Kirche St. Hedwig Gottesdienst gefeiert wird. Und es gab kaum einen Menschen, der von der Toilette kam und nicht gesagt hat: „es wird dringend Zeit, dass diese Toiletten erneuert werden“. Im Sommer konnte dieses Projekt endlich umgesetzt werden und seit Mitte Oktober sind die Toiletten wieder nutzbar. Darüber freuen wir uns sehr. Aber das war nur eine von drei Baustellen in St. Hedwig. Der Einbruch in die Sakristei im Dezember 2023 machte eine umfassende Erneuerung und Renovierung der Sakristei notwendig. Ein neuer Boden musste verlegt werden, Fenster ausgetauscht, die Wände gestrichen. Da lag es nahe, auch die inzwischen in die Jahre gekommenen Schränke zu erneuern. Seit Ende Oktober kann die Sakristei endlich wieder genutzt werden. Und auch die Treppe zum Pfarrhaus St. Hedwig bedurfte einer Sanierung. Die alten Betonfundamente waren brüchig geworden. Die unterste Treppenstufe wackelte bedenklich. An der Treppe wurden die Fundamente erneuert, die alten Treppenplatten



Foto: Grote

konnten erhalten werden. Damit das Pfarrhaus in Zukunft auch für Rollstuhlfahrer, Rollatorfahrende und Kinderwägen gut erreichbar ist, hat der Kirchenvorstand beschlossen, einen Hublift anzubringen. Derzeit warten wir noch auf die Installation, aber auch dieser Einbau wird zu Beginn des neuen Jahres abgeschlossen sein.

Im Familienhaus im alten Pfarrhaus St. Godehard wohnen schon seit einigen Jahren Menschen, die kurzfristig oder für länger auf der Suche nach einem Zuhause sind. Marina Di Martino steht und lebt für das Familienhaus. Auf Wunsch des Bistums soll dieses Projekt weiter in die Zukunft geführt werden. Damit dies jedoch möglich werden kann,

waren umfangreiche Brandschutzsanierungen notwendig, damit alle Bewohner im Falle eines Brandes das Haus schnell und sicher verlassen können. Deshalb wird auch seit zwei Monaten in St. Godehard geschraubt, gehämmert und gestrichen. Es sind Brandschutztüren eingebaut worden, im Dachgeschoss wurde ein Notausstieg geplant. Und auch hier gab es eine neue Toilette: im Obergeschoss fehlte ein Bad, das im Zuge des Umbaus eingebaut wurde.

ANDREA GROTE

Räume der Begegnung nach dem Gottesdienst Kirchenkaffee in St. Antonius

...und an anderen Orten

Seit einiger Zeit schon beschäftigte mich die Frage, wie man die Gemeinschaft unserer Kirchengemeinde in St. Antonius verbessern könnte. Nach meiner Wahrnehmung kennen/kannten sich die meisten nicht oder wenig. Da traf ich an meinem Arbeitsplatz eine Frau aus unserer Gemeinde, die das auch so sah und die es gut fand, ein Treffen nach dem Gottesdienst am Sonntag zu organisieren. Und plötzlich wurden es immer mehr, die einen Treff „Kirchenkaffee“ einmal im Monat nach dem Gottesdienst mitgestalten wollten. Wir stellen drei bis vier Stehtische nach draußen oder in den hinteren Kirchenraum und geben die Möglichkeit zu einer kleinen Unterhaltung bei Kaffee/Tee und Keksen nach dem Gottesdienst. Es wurde bisher immer sehr gut angenommen, was uns freut. So können wir die Gemeinschaft unter uns fördern und uns besser kennenlernen.

MONIKA LÜTKEFELS

In St. Thomas und St. Godehard gibt es diese Möglichkeit zur Begegnung schon seit längerer Zeit. Kaffeetrinken, klönen, informieren, Neuigkeiten austauschen, auch mal Schweres loswerden, planen und vieles mehr geschieht Sonntag für Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst. Danke allen, die dafür sorgen, dass dies auch in Zukunft möglich ist! Es ist eine sehr wertvolle Zeit!

ANNETTE PREVOT



STRATEGIEKOMMISSION ERSTELLT KÜRZUNGSVORSCHLÄGE



Handlungsempfehlung geht an Kirchengemeinden und Einrichtungen sowie das Bistum Osnabrück

Die katholische Kirche in der Stadt Bremen muss sparen, deshalb hat eine zehnköpfige Strategiekommission Kürzungsvorschläge erarbeitet. Damit reagiert der Katholische Gemeindeverband in Bremen auf deutlich sinkende Mitgliederzahlen und zurückgehende Einnahmen im Bistum Osnabrück sowie auf den Mangel an pastoralen Mitarbeitenden. Ziel des Strategieprozesses ist eine zukunftsfähige Kirche.

In der Strategiekommission vertreten sind die fünf katholischen Kirchengemeinden in Bremen, Einrichtungen wie die fünf katholischen Schulen sowie die sogenannte kategoriale Seelsorge – dazu zählt etwa die Krankenhaus- und Gefängnisseelsorge sowie die Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Die Leitung des Gremiums hat Propst Dr. Bernhard Stecker.

Eine Chance für mehr Profil und größere Nähe

Die bis zum Herbst erstellte Handlungsempfehlung wird an das Bistum Osnabrück und die katholischen Kirchengemeinden und Einrichtungen in Bremen gehen. Auf dieser Grundlage können künftig Entscheidungen über personelle, finanzielle oder räumliche Ressourcen getroffen werden.

Den Mitgliedern der Kommission ist bewusst, dass die Veränderungen aufgrund von Kürzungen mit Verlust und Trauer verbunden sein können. Zugleich bieten sie nach ihrer Ansicht aber auch die große Chance, eine profiliertere und den Menschen in Bremen nähere Kirche zu sein.

In der Stadt Bremen leben knapp 40.000 Katholiken (Stand: 31.12.2023); das entspricht einem Bevölkerungsanteil von rund 8,5 Prozent. Die fünf Kirchengemeinden in diesem Gebiet gehören zum Bistum Osnabrück. - In Bremen-Nord (nördlich der Lesum) leben 8.430 katholische Christen; diese Region ist Teil des Bistums Hildesheim.

CHRISTOF HAVERKAMP



GOTTESDIENSTE FÜR GROSS UND KLEIN UND DIE RAPHAELOS

Aufbrüche und Neues



Foto: Prevot



Foto: Prevot

Berichte über Abbrüche gibt es genug. Und umgekehrt? Gibt es auch Neuanfänge? Bereits im letzten Jahrespfarrbrief wurde über eine ganze Reihe neuer Projektgruppen berichtet. Was ist daraus geworden?

„Gottesdienste für Groß & Klein“: erst vor einem Jahr begonnen, gab es nun schon eine Namensänderung; zunächst hatte das Ganze den Titel „Gottesdienst und Drumrum“. Das Konzept aber hat sich nicht verändert. In St. Antonius werden einzelne Wortgottesfeiern von einer Gruppe von Familien für Familien vorbereitet; anschließend gibt es einen Imbiss, Gespräche, Bastel- und Spielangebote für Kinder. Besondere Elemente prägen die Gottesdienste, z.B. eine Kerzenprozession der Kinder zum Evangelium oder Schreib- und Mitmachaktionen aller Mitfeiernden, die rege genutzt werden. Gerne dürfen sowohl der Vorbereitungskreis als auch die Zahl der Mitfeiernden noch wachsen; für alle, die bisher dabei waren, waren die Feiern tolle Erfahrungen.

Die „Raphaelos“: auch diese neue Gruppe von Kindern, die dem Grundschulalter entwachsen sind, ist mit Freude und großem Elan bei der Sache. Der Wunsch, sich von Zeit zu Zeit aktiv in einen Sonntagsgottesdienst einzubringen, wurde schon mehrfach mit Erfolg umgesetzt. Texte werden ausgesucht und vorgetragen und musikalische Beiträge vorbereitet.

Am Sonntag, den 16. Februar 2025 freuen sich die Raphaelos um 11 Uhr in St. Antonius über viele Mitfeiernde.

Neben diesen Angeboten gibt es auch die schon länger bestehenden Formen, wie z.B. die Kinderkirche in St. Thomas in den geprägten Zeiten. Damit Familien und Neugierige sich in dem vielfältigen Angebot zurechtfinden, gibt es einen Übersichtsflyer – auch das ist eine Frucht der vor einem Jahr gegründeten Projektgruppen. **ELISABETH HUNOLD-LAGIES**

Foto: Tinscher



INTERVIEW MIT BISCHOF DR. DOMINICUS MEIER



Foto: Bistum OS

Am 27. Oktober 2024 hat Bischof Dominicus, Bischof von Osnabrück, die Pfarrei St. Raphael besucht. Im Rahmen seines Besuches kam er mit vielen Gemeindemitgliedern im Nachgang an die Heilige Messe ins Gespräch und auch wir durften ihm ein paar Fragen stellen.

Bischof Dominicus, wir beginnen gleich mit einer biblischen Frage: welche Bibelstelle gibt Ihnen Kraft für den Alltag?

Ein Vers gleich zu Beginn der Bibel aus dem Buch Genesis: „Und Gott sah, dass es gut war.“ (Gen 1,12, EÜ) Wir neigen dazu, den Blick zuerst immer auf das zu werfen, was nicht gut ist, was nicht gelingt, was schlecht ist. Und da ist es gut, der Zusage Gottes zu folgen: „es ist, war sehr gut“. Aus dieser Zusage dürfen wir unser Leben gestalten.

Bischof Dominicus. „In Bremen ist alles anders.“ Das haben Sie bestimmt schon gehört.

Das hat mir der Vertreter im Katholikenrat sofort gesagt. Beim ersten Treffen im Kloster Nette. „Wir kommen aus Bremen und wir sind ganz anders“ - (lacht).

Das haben Sie also schon gehört. Und wie ist Ihr erster Eindruck? Gestern waren Sie in St. Johann, heute Morgen hier in St. Hedwig. Ist hier wirklich alles anders?

Ich glaube und ich merke: „Anders“ heißt für mich einmal internationaler, das ist wahrzunehmen. Ich empfinde eine sehr große Offenheit hier in Bremen. Man fühlt sich direkt wohl. Ich glaube, dieses Internationale prägt damit Gemeinde und ist gleichzeitig auch die Herausforderung. Jeder, der aus einer anderen Nationalität kommt, kommt mit seiner Geprägtheit, kommt mit seinen Vorstellungen von Gemeindekirche und vom Pfarrer. Diese Dinge müssen miteinander ins Spiel gebracht werden. Und ich hoffe darauf, dass es eben nicht die Konfrontation ist, sondern wirklich dieses Katholisch-allumfassende, dieses Einanderbereichernde ist, was miteinander ins Spiel kommt.

Ist Ihnen der Übergang von der feierlichen Einführung in den Alltag schon gelungen oder sind Sie noch zwischen den Welten?

Ich fühle mich schon im Bistum und in Osnabrück angekommen. Ich fühle mich wohl in meiner Wohnung, die ich mir natürlich erst erschließen musste. Durch eine Corona-Erkrankung durfte ich 14 Tage anderen Leuten nicht begegnen. Und so konnte ich endlich das wiederfinden, was ich in irgendwelchen Schränken versteckt hatte, und kann mich jetzt einfach so viel mehr auf das Umfeld konzentrieren. Wenn ich über den Markt gehe, höre ich schnell: „Das ist der Neue“. Egal wo man hingeht, auch in der Ökumene, ist eine sehr große Herzlichkeit wahrzunehmen – das tut gut. Also ja, ich komme an. Manchmal hapert der Übergang noch an bestimmten Stellen. Immer dann, wenn ich Vergleiche finden muss, kann ich diese Vergleiche ja nur aus meiner Paderborner Zeit finden. So versuche ich, meine Erfahrungen hier mit meinen früheren Erfahrungen zu vergleichen und hier kommen ja schnell viele neue Erfahrungen dazu.

Als Ordensmann bringen Sie besondere Erfahrungen in Ihr Bischofsamt ein. Das haben wir schon wohlwollend zur Kenntnis genommen. Wo erleben Sie diese Erfahrungen besonders hilfreich für Ihr Tun, für Ihr Wirken, für das, was Sie in unser Bistum hineinbringen können?

Ich glaube, man bringt erstmal so einen Grundduktus des Benediktinischen mit. Jeder Tag ist im Kloster immer durch das Gebet unterbrochen und hat damit auch immer wieder eine Rückbindung.



Foto: M. Weber

Man kann sich auch am Schreibtisch verzetteln, weil man denkt, „das muss ich jetzt eben noch fertig machen“. Und dann wird man nicht fertig, weil immer etwas ist. Und da weiß ich, dass mir die Unterbrechungen durch das Gebet immer gut getan haben im Kloster. Das ist auch etwas, was ich gerade versuche: wie kann ich den Tag für mich durch die Gebetszeiten prägen lassen? Nicht stur, das wird nicht funktionieren. Aber doch immer wieder diese Rückbindung zu haben. Die ist mir wichtig, denn da ist meine Kraftquelle.

Ein anderes: Als Abt muss man, so sagt die benediktinische Regel, den Eigenarten vieler dienen. „Ich habe immer gesagt, es muss anders heißen. Ich muss den Dickköpfen vieler dienen.“ Denn jeder hat so seine eigene, durchaus absolute Vorstellung. Wie geht man damit um? Das lernt man im Kloster, sich mit dieser Vielfalt auf so engem Lebensraum auseinanderzusetzen. Von daher glaube ich, auch das ist etwas, das ich mitbringe.

Und ein Drittes: der Abt im Kloster muss zwar alles letztlich entscheiden. Aber Benedikt hat direkt schon im dritten Kapitel der Regel gesagt: „Er (der Abt) soll den Rat der Brüder einholen.“ Es gibt den Rat der Brüder und der besagt, dass man auch die Jüngeren bewusst hineinholen soll. Und da ist es so, dass man als Abt Themen einbringt und Vorschläge macht. Die Entscheidung aber haben die Mitbrüder getroffen, nicht ich. Ich saß da immer auf heißen Kohlen. Kommt mein Vorschlag durch? Kommt er nicht durch? Wenn es um große Projekte ging, musste ich mich fragen, habe ich mein Projekt transparent genug dargelegt, so dass die anderen Brüder auch mitgehen konnten? Dieser Umgang kann auch in den Gremien etwas sein, dass zu guten Entscheidungen führt. Wie binde ich mich ein oder wie ist mein Umgang mit bestimmten Entscheidungen? Wir reden zurzeit oft von der Synodalität. Das kann ich vor jeden Rat davorstellen. Aber das heißt ja noch nicht, dass ich dann auch so handele - von beiden Seiten. Daher glaube ich, dass die benediktinische Tradition dazu etwas sagen kann.

Was wünschen Sie der Kirche?

Lebendigkeit! Das ist schon immer mein Wunsch. Wir brauchen Orte. Lebensorte, Erfahrungsorte von Glauben. Für mich, das klingt jetzt für viele erschreckend, ist die Pfarrei der Ort nicht mehr. Die Pfarrei wird auf Dauer eine Verwaltungsstruktur sein. Aber wo sind dann Orte wie Schule, Kita, so ein Jugendkloster. Haben diese Orte Schwung?

Ich nehme die Besonderheit der Touristenseelsorge auf den ostfriesischen Inseln wahr. Da geschieht ganz viel durch unsere Seelsorger:innen für Menschen aus ganz Deutschland. Sie erleben plötzlich eine Offenheit von Kirche, eine Ansprechbarkeit. Die hat aber alles nichts mit der normalen Struktur zu tun. Ich glaube, genau das ist es, was unsere Kirche in Lebendigkeit wieder braucht und wo ich erstmal nur einfach mitgehe. Und nicht sofort die Menschen vereinnahmen, indem ich sage: „Dann musst du in den Rat und musst dieses machen und jenes machen.“ Wir vereinnahmen die Menschen sehr schnell.

Meine Erfahrung aus dem Kloster ist: Zu uns kamen viele Menschen, Suchende, Manager, Menschen, die durch andere auf die Spur Benedikts gebracht wurden. Die saßen die ersten Tage immer ganz hinten in der Kirche im Dunkeln und nahmen nur wahr. Und dann merkte ich, wie sie nach und nach näher zum Konvent der betenden Brüder rutschten. Dann nahmen sie schon mal ein Buch mit, verfolgten, was da gebetet wurde. Und dann kam oft die Zeit, wo sie um ein Gespräch baten. Ich glaube, dass das ein Zugehen für viele Menschen sein kann. Sie müssen positiv etwas erfahren, das in ihnen selbst etwas anrührt. Und dann setzt es etwas in Bewegung. Und davon träume ich eigentlich, dass es solche Orte der Lebendigkeit nach zehn Jahren meines Dienstes hier im Bistum Osnabrück gibt. Dazu möchte ich mit vielen Menschen im Bistum, in den Dekanaten und Regionen arbeiten!

Der Benediktinermönch Dominicus Meier wurde am 8. September in sein Amt als Bischof des Bistums Osnabrück eingeführt. Zuvor war er Weihbischof im Erzbistum Paderborn und Abt in der Abtei Königsmünster in Meschede im Sauerland. Das Interview führte Andrea Grote am 27.10.24

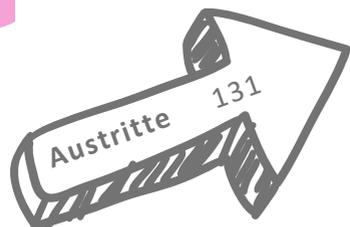
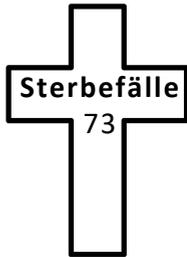


Foto: Haverkamp

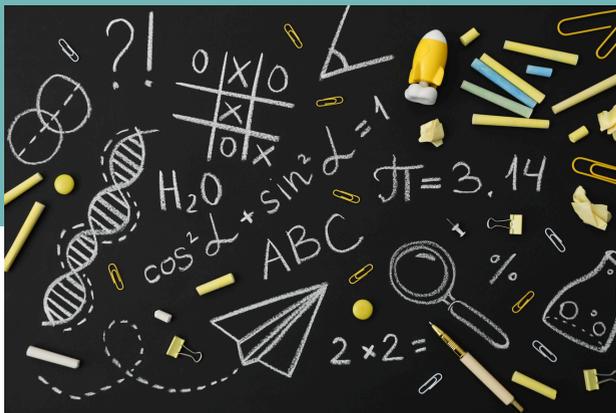
STATISTIK

St. Raphael in Zahlen

Taufen, Erstkommunion, Schulkinder... alles Zahlen, die uns in St. Raphael beschäftigen. Wir haben hier für Sie eine kleine Übersicht zusammen gestellt.



ERSTKOMMUNION-VORBEREITUNG IN DER SCHULE?!?



Zwei erfahrene Mitarbeiterinnen gehen in den Ruhestand, eine Nachbesetzung ist nicht vorgesehen. Gemeinsam haben die beiden lange Zeit die Erstkommunionvorbereitung im Bereich St. Antonius und St. Godehard geleitet. Wie kann es damit nun weitergehen?

Diese Frage stand im Raum, als aus unserer katholischen Grundschule St. Antonius das Signal kam, die künftige 3. Klasse, die zur Erstkommunionvorbereitung eingeladen wird, ist mehrheitlich mit katholischen Kindern besetzt. Also überlegten wir, ob es möglich wäre, dass ich als Vater eines betroffenen Kindes und zugleich Mitarbeiter der Kirchengemeinde die Vorbereitung zur Erstkommunion mit dem Schulalltag kombinieren könnte. Die Eltern der Schulklasse waren sofort einverstanden und einige boten ihre Unterstützung an. Nach Gesprächen mit der Schulleitung, dem Pastoralteam und meiner Familie war entschieden: Ja, wir binden die Erstkommunionvorbereitung in den Schulalltag ein.

Nun treffen sich die katholischen Kinder der dritten Klasse donnerstags, im Anschluss an das Schul-Mittagessen, in einem Gemeinderaum zur Erstkommunionvorbereitung.

Die Vorteile dieses Weges leuchten schnell ein:

Die Kinder kennen sich und bilden schon eine Gemeinschaft. Es bedarf keiner Sondertreffen, die Katechese ist Teil des Alltags und bedarf keiner zusätzlichen Terminplanung für die Eltern. Es bringt Entspannung für die Familien, denn die Wochenenden, an denen die anderen Kinder zur Vorbereitung gehen, sind freier verfügbar.

Die Kinder haben keine Einschränkungen ihrer gewohnten Wochenendaktivitäten wie Sport, Familienbesuche usw. Außerdem sind die Kinder mit dem Ort bereits vertraut, sie kennen sich hier aus. Und die Beziehung katholische Schule und Kirchengemeinde wird sichtbarer, Schule wird als Ort des Glaubens gestärkt. In der Schule erhalten die Kinder Religionsunterricht, bringen also schon die Beschäftigung mit religiösen Inhalten mit und verfügen über ein religiöses Grundwissen, das mit anderen Kindern in der Regel erst noch erarbeitet werden muss.

Natürlich steht diese Aktion auch vor besonderen Herausforderungen: Nach einem anstrengenden Schulalltag sind die Kinder erschöpft und unruhig. Ein längeres konzentriertes Zuhören und Mitarbeiten fällt schwer. Und die Gemeinschaft mit den Erstkommunionkindern aus den anderen Vorbereitungsgruppen hat wenig Raum. Gemeinsame Gottesdienstbesuche können dies nur äußerst begrenzt ermöglichen. Wir haben diesen Weg begonnen und machen nun unsere Erfahrungen. Ich freue mich auf das Miteinander von Schule und Kirchengemeinde, und bin sehr gespannt darauf zu erleben, welche Erfahrungen die Erstkommuniongruppe auf diesem Weg machen wird.

ANDREAS EGBERS-NANKEMANN



Foto: Prevot



ADVENT UND WEIHNACHTEN ZUM HERAUSTRENNEN

Im Advent bereiten sich Christinnen und Christen auf die Geburt Jesu vor, die an Weihnachten gefeiert wird. Damit Gott wirklich im Leben der Menschen heute ankommt, braucht es Vorbereitung. Und diese Vorbereitung sieht für jede und jeden von uns anders aus. Vielleicht gibt es in unseren Angeboten etwas für Sie, das Ihre ganz persönliche Vorbereitung begleiten kann. Und auch Weihnachten kann in ganz vielfältiger Form gefeiert werden. Auch hier können Sie zahlreiche Gottesdienste mitfeiern.

An Weihnachten feiern wir: Gott wird Mensch – ganz konkret und nahbar. Fühlen Sie sich bei uns herzlich willkommen – in der Advents- und Weihnachtszeit, bei Gottesdiensten, bei Adventsaktionen für Kinder und Familien, bei lauten und leisen Angeboten.



ADVENT ERLEBEN

Besondere Angebote

Backen & Basteln für Kinder & Jugendliche

Sa. 30. November 14.00 Uhr

St. Antonius

Adventsbasar

So, 01. Dezember 10.15 Uhr – 15.00 Uhr

St. Thomas

Besondere liturgische Angebote

Roratessen mit anschl. Frühstück

Mi. 04. Dezember 8.00 Uhr

St. Thomas

Di. 10. Dezember 7.00 Uhr

St. Hedwig

Do. 12. Dezember 8.00 Uhr

St. Godehard

Di. 17. Dezember 7.00 Uhr

St. Antonius

Atempause - eine kleine Auszeit - Atem holen in Gottes Gegenwart

Di. 03. Dezember 19.00 Uhr

St. Godehard

Di. 10. Dezember 19.00 Uhr

St. Antonius

Di. 17. Dezember 19.00 Uhr

St. Thomas

Angebote für Kinder & Familien

So. 1. Dezember 11.00 Uhr Ein besonderer Gottesdienst St. Antonius

Wortgottesfeier mit Beteiligung der Grundschule St. Antonius

So. 8. Dezember 9.15 Uhr Kinderkirche

St. Thomas

So. 15. Dezember 9.15 Uhr Kinderkirche

St. Thomas

Lobpreis - Anbetung - Heilige Messe

Sa. 14. Dezember ab 13.30 Uhr

St. Thomas

Bußandacht

Do. 12. Dezember 19.00 Uhr Bußandacht

St. Antonius

Beichtzeiten

Sa. 21. Dezember 10.00-12.00 Uhr

St. Antonius

Sa. 21. Dezember 14.30-16.30 Uhr

St. Hedwig

So. 22. Dezember 17.00-18.30 Uhr

St. Godehard

Mo. 23. Dezember 17.00-19.00 Uhr

St. Thomas

Besondere musikalische Angebote

Adventskonzert

So. 15. Dezember 17.00 Uhr

St. Antonius

Adventssingen in der Berliner Freiheit

So, 22. Dezember 15.00 Uhr

Berl. Freiheit

Konzert im Kerzenschein

So, 22. Dezember 17.00 Uhr

St. Hedwig



GOTTESDIENSTORDNUNG AN DEN WEIHNACHTSTAGEN



Di. 24. Dezember Heiligabend:

| | |
|--|----------------|
| 10.45 Uhr Andacht | St. Laurentius |
| 15.30 Uhr Krippenfeier | St. Antonius |
| 15.30 Uhr Krippenfeier | St. Thomas |
| 16.00 Uhr Eucharistiefeier mit Krippenspiel | St. Hedwig |
| 17.00 Uhr Christmette | St. Godehard |
| 22.00 Uhr Christmette | St. Antonius |
| 23.00 Uhr Christmette (in kroatischer Sprache) | St. Godehard |

Mi. 25. Dezember 1. Weihnachtstag

| | |
|---|--------------|
| 09.30 Uhr Weihnachtshochamt | St. Godehard |
| 10.00 Uhr (!) Weihnachtshochamt (Radiogottesdienst) | St. Thomas |
| 11.30 Uhr Festgottesdienst (in kroatischer Sprache) | St. Godehard |

Do. 26. Dezember 2. Weihnachtstag

| | |
|-------------------|--------------|
| 09.15 Uhr Hochamt | St. Thomas |
| 09.30 Uhr Hochamt | St. Godehard |
| 11.00 Uhr Hochamt | St. Antonius |
| 11.00 Uhr Hochamt | St. Hedwig |

Di. 31. Dezember Silvester

| | |
|--|--------------|
| 17.00 Uhr Eucharistiefeier Jahresschluss | St. Godehard |
| 17.00 Uhr Eucharistiefeier Jahresschluss | St. Hedwig |

Mi. 1. Januar Neujahr

| | |
|--|------------|
| 17.00 Uhr Neujahrsgottesdienst von St. Raphael | St. Thomas |
|--|------------|

Sa. 4. Januar Sternsingeraktion 2025

| | |
|--|----------------|
| 17.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsinger:innen | St. Laurentius |
|--|----------------|

So. 5. Januar Sternsingeraktion 2025

| | |
|--|--------------|
| 09.15 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsinger:innen | St. Thomas |
| 09.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsinger:innen | St. Godehard |
| 11.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsinger:innen | St. Antonius |
| 11.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsinger:innen | St. Hedwig |

BESONDERE ANGEBOTE

Die Roratessen werden bei Kerzenschein gefeiert. Sie haben ihren Namen von dem prophetischen Ruf „Rorate caeli“ – „Tauet, ihr Himmel, den Gerechten“. Mit dem Gesang wird die Sehnsucht nach der Ankunft des Erlösers ausgedrückt – nach christlichem Glauben ist das in der Geburt Jesu erfüllt.

Das Adventskonzert in St. Antonius hat seit vielen Jahren einen festen Platz in unserer Gemeinde. Der Chor, ein Vokalquartett und Instrumentalisten bringen Adventsmusik zu Gehör – oft sind es bekannte Choräle im immer neuen Gewand, manchmal aber auch unbekannte und zeitgenössische Adventslieder.

Das 'Offene Adventssingen' in der Berliner Freiheit findet in diesem Jahr zum 2. Mal statt.

WO WIR AUCH ZU FINDEN SIND



Hier werden Sie direkt auf unsere Homepage (www.raphael-bremen.de) geleitet. Sie brauchen nur den QR-Code zu scannen! Der Besuch lohnt sich! Sie finden nicht nur Informationen zu den einzelnen Angeboten und Gruppen in St. Raphael, sondern auch eine Startseite mit aktuellen Berichten, Veranstaltungshinweisen und dem jeweils aktuellen Pfarrbrief zum Herunterladen.

Auch bei Facebook und bei Instagram finden Sie regelmäßig Beiträge aus unserer Gemeinde. Wie heißt es? „Jesus hätte heute Follower“ 😊.



PERSONALIA

Kommen & Gehen in St. Raphael

Auch in diesem Jahr durften wir neue Gesichter begrüßen und andere wiederum in einen neuen Lebensabschnitt begleiten. Wir sind dankbar und froh, dass sich so viele Menschen in St. Raphael einbringen, auf ihre ganz eigene Weise.



Foto: Diephaus

Sven Diephaus, 43-jähriger gebürtiger Twistringer, arbeitet nun seit dem 1. August 2024 als Jugendreferent in St. Raphael. Er begleitet die Leiterrunde, hat die Leiterrunde während der Gründung des Jugendverbands unterstützt, wird als verlässlicher Ansprechpartner für die Freizeiten fungieren, verantwortet die Firmvorbereitung und ist Dekanatsjugendseelsorger im Dekanat Bremen. Bevor er nach St. Raphael kam, hat er acht Jahre in Haselünne im Emsland gearbeitet.

Und auch darüber hinaus wird er sich mit seinen Stärken und Fähigkeiten in St. Raphael einbringen.

Seit dem 1. April bereichert Organistin Margit Schultheiß die Gottesdienste am Samstag Abend in St. Laurentius. Margit Schultheiß ist A-Musikerin und spielt seit vielen Jahren in verschiedenen Kirchen der evangelischen Kirche. Sie hat das Amt von Ernst-Friedrich Beckmann übernommen, der altersbedingt aus dem Organisten-Dienst ausgeschieden ist.



Foto: Grote



Foto: Grote

Elisabeth Hunold-Lagies (links im Bild), Kirchenmusikerin, Pastorale Mitarbeiterin, die Frau für die wohl gewählten Worte und den Durchblick, ging nach über 48 Jahren zum 1. November in den Ruhestand. Seit 1976 ist sie bereits Organistin in St. Antonius. Im pastoralem Dienst arbeitete sie zunächst in St. Antonius, später im Gemeindeverbund St. Antonius und St. Godehard und seit 2007 im Pastoralen Raum St. Raphael. Viele Menschen haben in Gottesdiensten, Trauerfällen, musikalischer Zusammenarbeit, Caritas, Sakramenten-vorbereitung, Senioren- und Frauenarbeit mit ihr zu tun gehabt. Würden wir alle Tätigkeiten aufführen, der Platz würde nicht reichen.

Ulla Frantzen, Gemeindereferentin, ebenfalls seit 2007 in St. Raphael unterwegs, vorher am Standort St. Godehard, später auch in der Pfarreiengemeinschaft St. Antonius und St. Godehard tätig, ist auch zum 1. November in den Ruhestand eingetreten. Ullas Handeln zeichnete sich durch Kontinuität und Verlässlichkeit aus. Und wenn es darum ging, für andere kreativ zu werden, egal ob spirituell, danksagend oder bei der Gestaltung liturgischer Räume, Ulla brachte viel Geduld, Ideenreichtum und Hingabe ein. Auch ihre Tätigkeiten waren zahlreich, Kinder- und Jugendarbeit, Freizeiten, Fahrten, ehrenamtliche Arbeit mit Frauen bis

zur Seniorenarbeit. Darüber hinaus engagierte sie sich als Trauerbegleiterin und war das hauptamtliche Gesicht von St. Godehard.

Beiden Kolleginnen war die Freude und Verbundenheit mit den Menschen vor Ort in ihrer Arbeit immer anzumerken und so manch einer wird das "doppelte Lottchen von St. Raphael" vermissen.

ANDREA GROTE

ROMFAHRT 2025

Auf Pilgerreise in der Heiligen Stadt

Die Kirchengemeinde St. Raphael Bremen plant im Herbst 2025 eine Wallfahrt nach Rom. Es ist das so genannte „Heilige Jahr“, das nur alle 25 Jahre stattfindet. Es geht zurück auf die biblische Tradition eines Jubeljahres, in dem Gott sich seinem Volk auf besondere Weise zeigen möchte, wenn es bereit ist, besonders den Armen beizustehen. Das hat die Kirche im Mittelalter aufgegriffen und seitdem alle 25 Jahre ein Heiliges Jahr in Rom an den Gräbern der Apostel ausgerufen. Diese Gelegenheit nutzen wir und schließen uns den Pilgern aus aller Welt an. Seien Sie dabei und freuen Sie sich auf besondere Tage in der ewigen Stadt.



Wir starten am Sonntag, 19. Oktober 2025, und erreichen am darauffolgenden Tag unsere Unterkünfte in Rom.

Am Sonntag, 26. Oktober 2025, kehren wir voller neuer Eindrücke nach Hause zurück. Unsere gemeinsame Reise dauert mit Hin- und Rückfahrt 8 Tage. Die Anmeldeflyer für diese Fahrt liegen noch bis Weihnachten in den Kirchen aus.

MARC WEBER

Frohe Kunde

Bei diesem Weihnachtslied sind einige Wortreime nicht an ihrem Platz.

Versuche jeden Reim auf die richtige Stelle zu setzen.

1. Engel bringen frohe _____,
 allen Menschen weit und breit.
 Von den Bergen in der _____,
 schallt es auch in unsre _____.

2. Sagt, ihr Hirten bei den _____,
 was soll dieser _____?
 Will nun endlich Friede werden,
 des wir warten still und bang?

3. Seht das Kindlein in dem _____,
 ihm nur gilt der Engel _____.
 Ach, wie freuen wir uns alle,
 unser Aug' den Heiland sieht.

4. Lasst uns all zum Kripplein _____,
 seht das Wunder, das geschah.
 Heut' will sich der Himmel teilen,
 Gott wird Mensch, _____!

Ein Satz wird nach jeder Strophe zweimal gesungen.

Versuche diesen Satz zu entziffern:

°()+\\\$& _____

§= _____

^%*^()//§// _____

#^+ _____

| | | | | | |
|---|---|----|----|---|---|
| E | O | C | D | I | X |
| ^ | + | * | # | § | % |
| A | L | S | R | G | N |
| & | 0 | // | \\ | ° | = |

Dieser Satz ist in Latein und bedeutet „Ehre sei Gott in der Höhe“.

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!



Schattenrätsel

Diese verschiedenen Tiere wollen dir eine Aussage der Bibel überbringen. Die Zahl an jedem Tier legt die Reihenfolge der Buchstaben am entsprechenden Schatten fest. Hier kannst du die Lösung aufschreiben und dir merken:

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|
| | | | | | | | | | | | | | |



Knobeln, Wissen, Basteln, Herstellen, Spielen, © www.gemeinschaf.de

DIE RAPHAELOASE - "WIR WERDEN MEHR DENN JE GEBRAUCHT"

2 Jahre und mehr als 100 Lebensmittelausgaben

In diesem Jahr haben wir am 27. September unseren 2. Geburtstag gefeiert. 2 Jahre voller Nächstenliebe. Das Jahr war nicht immer einfach, aber gespickt von Gottes Nähe und Wundern:

Bei Engpässen kamen kurz vorher oder während der Ausgaben noch spontane Lieferungen, die unsere Bestände aufgestockt haben.

Eine ganz persönliche Gebetserhörung und für alle sichtbar: Nach 2 Jahren Gebet für einen Transporter, ist dieser seit März da und unermüdlich im Einsatz. Durch Herrn Lischka in St. Antonius hat sich ein Kreis von rüstigen Rentnern bereit erklärt, mit dem Transporter Spenden einer Firma in Seehausen abzuholen.



Foto: D. Weber



Fotos: D. Weber

Wir haben zusätzlich zu unserem tollen Team an Helfenden einen besonderen Fürsprecher, den Hl. Antonius. Er hat von Georg Kutz ein Häuschen vor der Kirche St. Hedwig bekommen. Es besteht aus 100 Jahre alten Schiffsplanken aus Bongossi Holz. Der Patron der Armen hat dort schon über 700€ gesammelt. Leider wurde der Opferkasten im September aufgebrochen.

Zu unserer Ausgabe vor der GSO kommen pro Woche freitags ca. 280-330 Haushalte. Vor 2 Jahren waren es noch 130 Haushalte. Damit kostet mittlerweile ein Einkauf jede Woche ca. 2.500-3.000€ Ohne die vielen Spenden wäre es nicht möglich. Dafür ein großes Dankeschön und die Bitte, weiterhin die Armen zu unterstützen, mit Gebet und Spenden. Am 22. November haben wir die 100. Ausgabe gefeiert.

Zum 31.12.2024 läuft die Personalförderung durch das Bonifatiuswerk aus. So Gott will, wird die RaphaelOase weiterbestehen. Das Bistum finanziert eine weitere Beschäftigung von Schwester Deodata für zwei Jahre. Spenden werden weiterhin dringend benötigt! SR. M. DEODATA WEBER



SPENDENKONTO:

Katholische Kirchengemeinde St.
Raphael Bremen
IBAN DE90 2905 0101 0018 2556 61
BIC SBREDE22XXX

Verwendungszweck: RaphaelOase

Sie wünschen eine
Spendenbescheinigung?

Bitte geben Sie im Verwendungszweck
Ihre Adresse an.



Foto: Haverkamp

Wir freuen uns jederzeit über Lebensmittel- und Geldspenden. In allen Kirchen von St. Raphael stehen Spendenboxen, in denen Lebensmittel deponiert werden können. Sie werden dann mit den Fahrern zur Ausgabe gebracht.

In 2025 freuen wir uns besonders über folgende Lebensmittel:

| | | |
|------------------|--|--------------------------------|
| Januar | | Saft, Gurken im Glas |
| Februar | | Speiseöl, Marmelade |
| März | | Obst in Dosen, Suppeneintopf |
| April | | Kaffee, Honig |
| Mai | | Müsli, Zucker |
| Juni | | Saft, Reis oder Couscous |
| Juli | | getrocknete Tomaten, Thunfisch |
| August | | Pfeffer, Nudeln |
| September | | H-Milch, Margarine |
| Oktober | | Cornflakes, Speiseöl |
| November | | Kaffee, Saft |
| Dezember | | Obst in Dosen, Nüsse |

ZU GAST IN ST. RAPHAEL

St. Raphael ist nicht nur St. Raphael

Manch einem mag schon aufgefallen sein, dass wir schon seit langer Zeit nicht nur eigenen Gemeindemitgliedern unsere Räume und Kirchen zur Verfügung stellen, sondern auch anderen Konfessionen, Sprach- und Gottesdienstgruppen. Damit Sie ein Bild dafür bekommen, wie vielfältig der Pastorale Raum St. Raphael ist, zählen wir hier einmal unsere gottesdienstlichen Gäste auf: Äthiopisch-orthodoxe Gemeinde | Koreanische Gemeinde | Eritreische Gemeinde | Ukrainische Gemeinde | Vietnamesische Gemeinde | Kroatische Gemeinde | Polnische Gebetsgruppe | Messe im tridentinischen Ritus.

Schön, dass sie da sind und die Vielfalt in St. Raphael bereichern!

Foto: Pusch



KINDER UND JUGEND IN ST. RAPHAEL



*Neuer Rahmen, neue Satzung - St. Raphaels
Kinder- und Jugendarbeit ist nun Jugendverband*

Die Leiterrunde St. Raphael war als Jugendorganisation Mitglied im BDKJ (Bund der deutschen katholischen Jugend) Regionalverband Bremen. Das kann die Leiterrunde als Jugendorganisation nicht mehr sein. 2022 wurde auf Bundesebene die Satzung des BDKJ für deren Mitglieder geändert. Nach dieser Änderung können nur noch Jugendverbände und nicht mehr -organisationen Mitglieder im BDKJ sein. Das bedeutete einige Änderungen für die Leiterrunde St. Raphael. Allen Jugendorganisationen wurde eine Übergangszeit bis zum Oktober 2024 gewährt, um zu entscheiden, ob sie Verband werden wollen, ob sie einem bestehenden Jugendverband beitreten, ob sie etwas Eigenes machen oder eben nicht mehr Mitglied im BDKJ Regionalverband Bremen sein wollen. In dieser Entscheidung wurden die Jugendorganisationen vom BDKJ Bremen unterstützt. Es gab verschiedene Angebote, wo über die verschiedenen Verbände und die zu leistende Arbeit berichtet wurde. Auch was es bedeuten kann, einen eigenen Verband zu gründen. Nach all diesen Überlegungen hat die Leiterrunde entschieden, dass sie einen eigenen Verband gründen möchte. Dieser Weg wurde erfolgreich eingeschlagen. Als ein Eckpfeiler wurde in mühsamer Arbeit eine Satzung aufgesetzt. Diese Satzung ist auf dem Leiter:innen-Wochenende allen Anwesenden vorgestellt und für gut befunden worden. Auch wurde der Leitung der Pfarrei und dem Kirchenvorstand diese Satzung vorgelegt und vorgestellt. Auch hier gab es grünes Licht.

Somit konnte die Satzung beim BDKJ Regionalverband Bremen eingereicht werden. Auf der Regionalversammlung, am 25.10., wurde die Jugend St. Raphael als Jugendverband in den BDKJ Bremen aufgenommen. Eine erste Mitgliederversammlung fand im November 2024 statt. Hier wurde die Arbeit und Neuausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt und ein Vorstand gewählt. Mitglieder im Jugendverband sollen alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden, die in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv sind. Damit umfasst der Jugendverband nicht nur die Leiter:innen-Runden, sondern auch die

verschiedenen Freizeiten. Das Dach, unter dem der Jugendverband seine Arbeit macht, wird weiterhin die Pfarrei St. Raphael sein.

Warum musste ein Verband gegründet werden? Ein ausschlaggebender Grund für die Gründung des Verbandes ist unter anderem eine finanzielle Frage. Über den BDKJ Bremen laufen viele finanzielle und personelle Unterstützungsmaßnahmen. Ohne diese

wäre die Kinder- und Jugendarbeit vor Ort gar nicht denkbar. Auch gibt der Verband der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort eine Struktur. Viele Stränge, die bisher nebeneinander gelaufen sind, laufen jetzt in einem großen Strang zusammen. Dabei sollen die einzelnen Stränge ihre Eigenständigkeit nicht verlieren, aber in den Überlegungen zusammengefasst werden und der Kinder- und Jugendarbeit ein einheitliches Gesicht geben. Es wird so sein, dass es weiterhin die Freizeiten geben wird und auch die Aktionen der Leiter:innen-Runde. Sie sind aber nicht mehr losgelöst voneinander, sondern beziehen sich im besten Fall aufeinander. Denn die Zielsetzung ist die gleiche.

Es wird noch einige Zeit dauern, bis sich die Strukturen eingespielt haben. Aber wir gehen diesen Weg mit Vorfreude weiter. Es wird auch weitere Änderungen und Neuerungen geben. Diese sind bereits in den Köpfen und müssen in den nächsten Monaten ins Wort gebracht und umgesetzt werden. Wir freuen uns auf diese neue Etappe auf dem Weg der Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarrei St. Raphael.

SVEN DIEPHAUS



Ansprechpartner für die Kinder- und Jugendarbeit



Foto: Diephaus

Seit dem 01. August 2024 gibt es einen neuen Ansprechpartner für die Kinder- und Jugendarbeit. Sven Diephaus hat diese Aufgabe übernommen. Zusammen mit vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Jugendverband übernimmt er die Verantwortung für dieses Feld. Erreichen kann man Sven Diephaus entweder per WhatsApp und Telefon unter der 0151 65 42 07 39 oder per Mail unter s.diephaus@bistum-os.de.

Aktionen in der Kinder- und Jugendarbeit 2025

Die Leiter:innen-Runde hat sich für das Jahr 2025 viele verschiedene Aktionen und Veranstaltungen überlegt, die sie für Kinder und Jugendliche anbieten möchte. Hier ein kleiner Überblick über die geplanten Veranstaltungen.

Diese Aufstellung ist die Planung für das Jahr 2025. Die Aktionen und Termine sind vorläufig. Es kann immer passieren, dass Aktionen nochmals verschoben werden oder ausfallen müssen. Wir haben auch noch weitere Aktionen in Planung. Alle aktuellen Informationen gibt es im Newsletter, auf Instagram, im Pfarrbrief und auf unserer Homepage. Wichtig: Die Anmeldungen für die jeweiligen Aktionen werden rechtzeitig veröffentlicht.

SVEN DIEPHAUS

Aktionen für Kinder (6-12 Jahre)



- 05.01.2025 – Sternsingeraktion
- 06.01.2025 – Empfang des Landes Bremen der Sternsinger
- 16.02.2025 – Kinderfasching
- 22.03.2025 - Klettern
- 20.04.2025 - Ostereiersuche für Kinder
- 10.05.2025 - Hindernislauf (Ninja Warrior)
- 30.08.2025 - Tag am Meer/ Wasser
- 30.10.2025 - Nachtwanderung
- 22. – 23.11.2025 - Übernachtung Sternsinger
- 24.12.2025 - Wir warten auf das Christkind



Aktionen für Jugendliche (12 – 15 Jahre)

- 22.03.2025 - Klettern
- 17. – 20.04.2024 - Ostertage für Jugendliche
- 17.05.2025 - Lagerfeuerabend
- 30.08.2025 - Tag am Meer/ Wasser
- 11.10.2025 - Freizeitpark

Newsletter und Infos über die Kinder- und Jugendarbeit in St. Raphael

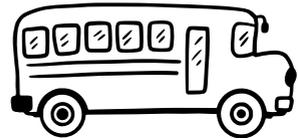
Um keine News und Infos über die verschiedenen Aktionen in der Kinder- und Jugendarbeit zu verpassen und auch weitere Infos zu bekommen, gibt es zum Jahr 2025 einen regelmäßigen Newsletter. Dieser wird per Mail oder WhatsApp als Broadcast verschickt. Zum Januar 2025 geht es dann los.

Wer weitere Infos haben möchte, aber nicht den Newsletter beziehen möchte, kann der Jugend St. Raphael auch gerne per Instagram folgen. Hier posten wir nicht nur die Werbung für aktuelle Veranstaltungen, sondern auch Bilder direkt von Aktionen und Berichte im Nachgang. Außerdem werden hier immer wieder Aktionen beworben, die über den Tellerrand der Pfarrei hinaus gehen.



Über diesen QR-Code kannst Du Dich für den Newsletter registrieren.

SVEN DIEPHAUS



Freizeiten 2025

Auch in 2025 finden wieder die beliebten Ferienfreizeiten statt. Viele Kinder und Jugendliche freuen sich schon auf diese großartigen 2 Wochen in den Sommerferien. Für viele eine der schönsten Zeiten im ganzen Jahr. Jede Menge Spiel, Spaß und Aktion den ganzen Tag. Aber nicht nur die Kinder und Jugendlichen freuen sich schon auf die Freizeiten. Auch die Leiter:innen, Leitungen, Technischer Stab und Kochteams freuen sich schon sehr. Die Vorbereitungen sind schon gestartet und die Teams werden gerade zusammengestellt. Im Frühjahr wird das Programm aufgestellt und alles rund um dieses organisiert, bevor es dann im Sommer endlich los gehen kann. Alle freuen sich schon sehr auf die Zeit! Wenn auch Du dabei sein möchtest, dann haben wir hier schon mal Daten und Orte für die Freizeiten:

ANMELDUNG

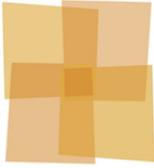
Kinderfreizeit für alle zwischen 7 und 11 Jahren
von Sonntag, 06.07. bis Freitag, 18.07.2025
im Hager Hof in Belm-Vehrte.



ANMELDUNG



Zeitlager für alle zwischen 11 und 15 Jahren
von Samstag, 05.07. bis Samstag, 19.07.2025
in Herzberg auf dem Zeltplatz Pöhlde.



St.-Antonius-Schule

*Katholische Grundschule in Bremen
in Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum Osnabrück*



FREIWILLIGENDIENST (FSJ oder BFD)

Seit vielen Jahren bieten wir eine Stelle für einen Freiwilligendienst an. Es ist wunderbar, junge Menschen bei ihren ersten Schritten in die Berufswelt zu begleiten. Neue Impulse und gegenseitiges Lernen bereichern das Schulleben. Im Unterricht und in der Betreuungszeit gibt es viele Einsatzmöglichkeiten.

Viele Kinder unserer Grundschule bleiben bis 14 Uhr oder 15 Uhr in der Schule, bekommen ein Mittagessen, machen die 'Haus'aufgaben und haben viel Gelegenheit zum Spielen, Basteln und Bewegen. In dieser Zeit ist jede Person, die sie bei ihren Tätigkeiten unterstützt, sehr wertvoll.

Viele Möglichkeiten und Ideen, aber noch keinen konkreten Plan?

Vielleicht suchst gerade du ein Betätigungsfeld ab Februar?

Dann bewirb dich **JETZT!**

Auch ein Kurzzeitfreiwilligendienst ist möglich.

Weitere Infos dazu findest du hier:

<https://www.freiwilligendienste-bistum-os.de/>



Ansprechpartnerinnen in der Schule:

Annette Griehl (pädagogische Mitarbeiterin)

Anja Finke (Konrektorin)

Annette Prevot (Schulleiterin)

Tel.: 0421 42 42 99 (Frau Kemna/Sekretariat)

St.-Antonius-Schule@kshb.de



TERMINE 2025

Auch in 2025 ist wieder einiges los

- 01. Januar | 17.00 Uhr Neujahrsgottesdienst in St. Thomas
- 04./05. Januar Sternsingeraktion
- 19. Januar | 11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Vahr
- 07. März Weltgebetstag in verschiedenen Kirchen
- 16. März | 11.00 Uhr Gottesdienst mit den Füchsen (Kl.4),
anschließend Frühlingsbasar
- 23. März Reisesessen in St. Thomas
- 27. April | 15.30 Uhr Taufdankfeier für St. Raphael in St. Antonius
- 11. Mai Erstkommunionfeiern in St. Hedwig
- 25. Mai Erstkommunionfeiern in St. Antonius
- 9. Juni | 11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum
Pfingstmontag im Klinikum Ost
- 14./15. Juni Firmung in St. Hedwig und St. Thomas
- 05. Juli - 19. Juli Zeltlager
- 06. Juli - 18. Juli Kinderfreizeit
- 06. September Schulfest in St. Antonius
- 30. November Adventsbasar in St. Thomas
- 14. Dezember | 17.00 Uhr Adventskonzert in St. Antonius

Besonders gestaltete Gottesdienste für Familien und Neugierige stehen in einem eigenen Flyer, der in den Kirchen ausliegt.



ÖFFNUNGSZEITEN UNSERER PFARRBÜROS

Büro St. Antonius (Frau Dambietz)

Oewerweg 40a, 28325 Bremen

Tel. 42 26 18

E-Mail: antonius@raphael-bremen.de

Di 9.00-12.00 Uhr,

Mi 16.00-18.00 Uhr

Fr 8.00-11.00 Uhr

Büro St. Godehard (Frau Gloystein)

Godehardstraße 25, 28309 Bremen

Tel. 45 19 38

E-Mail: godehard@raphael-bremen.de

Di 9.30-12.00 Uhr

Do 9.30-12.00 sowie 16.00-18.00 Uhr

Büro St. Hedwig (Frau Klemens)

Kurt-Schumacher-Allee 62, 28327 Bremen

Tel. 467 39 13

E-Mail: hedwig@raphael-bremen.de

Mi 9.00-12.00 Uhr

Di 15.00-18.00 Uhr

Do 15.00-18.00 Uhr

Büro St. Thomas (Herr Dr. Matyl),

Grenzwehr 61, 28325 Bremen

Tel. 40 03 50

E-Mail: thomas@raphael-bremen.de

Mo 17.00-19.00 Uhr

Mi 11.00-13.00 Uhr

KIRCHEN IN ST. RAPHAEL

St. Antonius in Osterholz

Oewerweg 40/42

28325 Bremen

St. Godehard in Hemelingen

Godehardstraße 25

28309 Bremen

St. Hedwig in der Neuen Vahr

Kurt-Schumacher-Allee 62

28327 Bremen

St. Laurentius in der Gartenstadt Vahr

Stellichter Straße 8

28329 Bremen

St. Thomas in Blockdiek

Grenzwehr 61

28325 Bremen

Fotos: Tinscher



FÜR SIE DA

Pfarrer Dr. Marc Weber Tel. 467 39 16, weber@raphael-bremen.de

Pater Ivica Studenovic Tel. 40 14 16, ivica@raphael-bremen.de

Jugendreferent Sven Diephaus

Tel.: 01516 5420739, s.diephaus@bistum-os.de

Diakon Raymond Foli Dosseh

Tel.: 0173780104 , r.dosseh@bistum-os.de

Pastoralreferent Andreas Egbers-Nankemann

Tel. 467 95 94, egbers-nankemann@raphael-bremen.de

Diakon Dr. Richard Goritzka

Tel. 36 11 53 86, goritzka@raphael-bremen.de

Pastorale Koordinatorin Andrea Grote

Tel. 959 64 46, grote@raphael-bremen.de

Gemeindereferentin Urszula Hecht

Tel. 959 64 44, hecht@raphael-bremen.de

RaphaelOase Schwester M. Deodata Weber Tel. 0176 / 44 41 12 62

raphaeloase@raphael-bremen.de

Kath. Kindertagesstätten (www.kiki-bremen.de)

St. Hedwig: Kurt-Schumacher-Allee 62,

Tel. 467 33 33, Leiterin Frau Diester

St. Thomas: Grenzwehr 61, Tel. 42 31 64, Leiterin Frau Pusch

Kath. Grundschule St. Antonius (antonius.kshb.de)

Oewerweg 42, Tel. 42 42 99, Schulleiterin Frau Prevot

Caritas-Haus St. Laurentius,

Stellichter Str. 8, Tel. 427 80, Leiter Herr Baro

Caritas Beratungsdienste Tel. 33 57 30, info@caritas-bremen.de

URBI – katholisch für Sie Auskünfte, Glaubenskurse: Tel. 369 43 00

Krankensalbung in den Bremer Krankenhäusern, Tel. 34 70 (Zentrale)

Telefonseelsorge Tel. 0800 / 111 01 11

Unabhängige Ansprechperson für Betroffene sexueller Gewalt

Tel. 0800 735 41 20, fahnemann@intervention-os.de



SAKRAMENTE & SAKRAMENTALIEN

HOCHZEITEN, EHEJUBILÄEN, STERBEFÄLLE

Bitte sprechen Sie Pfarrer Weber an.
Tel. 467 39 16

TAUFEN

Melden Sie sich bitte für die Taufe in einem unserer Pfarrbüros. Dort und auf unserer Homepage erfahren Sie die möglichen Termine für die Taufe.



ERSTKOMMUNION, ERSTBEICHTE

Die nähere Vorbereitung auf die Erstkommunion erfolgt im 3. Schuljahr, die der Erstbeichte im 4. Schuljahr. Für nähere Auskünfte sprechen Sie bitte zunächst unsere Pfarrsekretär:innen an.

FIRMUNG

Die Vorbereitung erfolgt im 9. Schuljahr. Bitte sprechen Sie Herrn Diephaus an.
E-Mail: s.diephaus@bistum-os.de



KRANKENSALBUNG

Bitte rufen Sie Pater Ivica Tel. 40 14 16 oder Pfarrer Weber Tel. 467 39 16 an.

Taufe oder Firmung von Erwachsenen

Die Vorbereitung erfolgt für alle Kirchengemeinden Bremens gemeinsam neben der Kirche St. Johann im „Urbi“:

Telefon: 36 94 300

E-Mail: urbi@kirchenamt-bremen.de

Weitere Infos: <https://www.kgv-bremen.de/bildung-kultur/urbi>





IMPRESSUM

Der Jahrespfarrbrief der Katholischen Kirchengemeinde St. Raphael in Bremen wird einmal im Jahr an alle katholischen Haushalte der Gemeinde kostenlos verteilt.

Herausgeber: Der Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Raphael
Redaktion: Andrea Grote (verantwortlich), Elisabeth Hunold-Lagies, Annette Prevot

Redaktionsanschrift: Katholische Kirchengemeinde St. Raphael,
Kurt-Schumacher-Allee 62, 28327 Bremen
E-Mail: grote@raphael-bremen.de

Layout: Andrea Grote, Annette Prevot

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Auflage: 6900 Exemplare

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Leserbriefe: Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.10.2025



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

